

## Die Kaiserurkunden des germanischen Nationalmuseums.

### III. \*)

Vom Interregnum bis zum Tode Ruprechts. 1256—1410.

**D**ie Besprechung der Kaiserurkunden des germanischen Nationalmuseums ist in zwei Abteilungen (S. 3 ff. und 30 ff. dieses Jahrganges) <sup>1)</sup> bis zum Schlusse der staufischen Periode geführt worden. Als dritte Abteilung war ursprünglich die Zeit »vom Interregnum bis auf unsere Zeit« in Aussicht genommen worden. Jedoch die Wahrnehmung, das in späterer Zeit die Fülle des Materials stetig steigt, sein historischer wie sein Seltenheitswert dagegen im selben Maße abnimmt, mußte eine Beschränkung der gestellten Aufgabe nahelegen. Die in ermüdender Fülle und Eintönigkeit wiederkehrenden Lebensbriefe, Konfirmationen, Mandate, Wappenbriefe des 16.—18. Jahrhunderts vermögen in ihrer Bedeutung den Vergleich mit den urkundlichen Zeugnissen früherer Zeit eben so wenig auszuhalten, wie die leeren Schatten und Theorien des späteren Reichsrechts mit der lebendigen Macht- und Kraftfülle des älteren Kaiser- und Königtums. Das urkundliche Material ist ein getreuer Spiegel der reichsgeschichtlichen Entwicklung.

Allerdings kann eine solche von subjektiver Wertschätzung ausgehende Abgrenzung unserer Aufgabe keine objektive Geltung beanspruchen und bleibt dem Vorwurfe der Willkürlichkeit ausgesetzt. Indessen wenn wir unsere Besprechung bis zum Ende Maximilians I. und zur Wahl Karls V. führen, so fehlt es doch hierfür nicht an innerer Berechtigung. Das Ende der alten Reichsverfassung, die Umwandlung der kaiserlichen Gewalt kann mit dem Augenblicke als unwiderruflich entschieden und besiegelt gelten, wo das römische Kaisertum deutscher Nation mit der spanischen Monarchie in eine, wenn auch nur vorübergehende Verbindung trat, und gleichzeitig die Reformation dem deutschen Territorium Aufgaben und Ziele eröffnete, bei deren Verfolgung sein Gegensatz zur Zentralgewalt immer schärfer, immer unversöhnlicher werden mußte.

Dagegen ist die Scheidung innerhalb dieser vom Interregnum bis zur Wahl Karls V. reichenden Periode mit dem Tode Ruprechts allerdings eine rein äußerliche. Einen inneren Abschnitt in dem Kanzlei- und Urkundenwesen des Reiches bildet derselbe nicht.

Darstellungen des Urkundenwesens unserer Epoche bietet außer den einschlägigen Abschnitten in Bresslau »Handbuch der Urkundenlehre« <sup>2)</sup>

\*) In der Person des Bearbeiters dieser Aufsätze hat seit der Veröffentlichung des II. durch Austritt des Dr. Bendiner, an dessen Stelle Dr. Wendt getreten ist, ein Wechsel stattgefunden. Die Red.

1) Zu diesen Abteilungen ist zu bemerken, das die Stücke 9, 10 und 12, welche der Herausgeber derselben als bisher unbekannt bezeichnet hatte, bereits gedruckt sind, und zwar Nr. 9, Urkunde Heinrichs IV. für den Bischof von Verdun vom 26. April 1057, in »Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung« VII, 459, Nr. 10, Urkunde Friedrichs I. für das Kloster Brondolo vom 13. August 1162, und Nr. 12, Urkunde Heinrichs VI. für dasselbe Kloster vom 23. Februar 1191, in »Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde« Bd. XI, S. 390 ff.

2) Namentlich S. 59 ff., 109 ff., 381—419.

für die Luxemburgischen Könige und Kaiser, namentlich das Werk Lindners »Das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger«, so daß unsere Darstellung sich auf die bei den einzelnen Urkunden sich ergebenden Bemerkungen beschränken kann.

A. Das Interregnum. 1256—1273.

19. Eine Originalurkunde der Könige jener Zeit besitzt das Museum nicht, nur eine deutsche Übersetzung des Privilegs König Richards für das Stift zu Worms, betreffend Ungeldfreiheit, vom 20. April 1269. Dieselbe ist gedruckt (nach einer Konfirmation des Kaisers Mathias vom 16. Oktober 1613) bei Lünig, »Reichsarchiv« XXI, 1314, ferner »Monumenta Germaniae« Leges II, 382, Boos, »Urkundenbuch der Stadt Worms« I, 225, Nr. 346; Regest bei Böhmer, Reg. Richards Nr. 111. In unserer Übersetzung bildet die Urkunde einen Teil der Konfirmation Karls IV. für Bischof Dietrich von Worms vom 24. Juni 1364. (Vgl. diese, Nr. 51.)

B. Rudolf von Habsburg. 1273—1291.

20. 1274 April 21, Rothenburg o. T. König Rudolf gebietet seinem Vogte Ulrich zu Crenkingen<sup>3)</sup>, zu Ercingen<sup>4)</sup> keine neuen Zölle zu erheben. — Orig. Perg. Auf der Rückseite Siegelreste.

Dieses kleine Mandat, ebenso wie das folgende, an Inhalt und Form ihm ähnliche, fehlt bei Böhmer; beide scheinen bisher unbekannt zu sein. Gestalt (23 cm. Breite, 10 cm. Höhe und 24 cm. Breite, 9,5 cm. Höhe) und Schrift beider sind gleich, ebenso das Siegel. Dieses, ein braunes Wachssiegel, ist, soweit die vorhandenen Reste erkennen lassen, mit dem bei Heffner »Die deutschen Kaiser- und Königssiegel« S. 17 des Textes unter Nr. 75 beschriebenen, auf Tafel VII unter Nr. 60 abgebildeten Siegel Rudolfs identisch.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. aduocato suo in Crenkingen. Vlrico. gratiam suam | et omne bonum. Iuris est regula approbata ne id. nostro nomine fieri patiamur. a quo alios ex regiminis | nostri debito prohibere tenemur. Cum igitur vniuersis regni nostri subditis iniusta thelonia et inconsueta | necessario duxerimus prohibenda. ea si nostro nomine pateremur recipi foret inconueniens. et iudicaretur indignum. | Quare tibi sub obtentu gratie nostre precipimus firmiter et districte. quatinus in villa Ercingen. debitis antiquis | et approbatis theloniis sis contentus. ultra a trans-euntibus nichil exigas vel requiras. si nostre maiesta | tis offensam volueris euitare. Datum Rodenburch XI kal. Maii regni nostri anno primo.

21. 1274 April 21, Rothenburg o. T. König Rudolf gebietet seinem Vogte zu Ensisheim<sup>5)</sup>, keinerlei Zölle und Steuern zu erheben. — Orig. Perg. Auf der Rückseite Siegelreste.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. aduocato suo in Ensisheim. gratiam suam et omne | bonum. Iuris dictat regula ne id nostro nomine fieri patiamur a quo alios ex officii nostri debito prohibere | tenemur. Cum

3) Krenkingen, Großherzogtum Baden, O.A. Bondorf.

4) Eggingen, Baden, O.A. Bondorf.

5) Im Elsaß, Kreis Gebweiler.

igitur vniuersa telonia pedagia seu quitagia indebita et inconsueta omnibus nostro | subiectis imperio ex officii nostri debito duxerimus non immerito prohibenda. tibi sub obtentu gratie nostre precii | pimus quatinus ab omni theloniorum seu pedagiorum receptione abstineas. transeuntes sine molestia | et officulo quolibet dimittendo. Datum Rodenburch. XI kal. Maii. regni nostri anno primo.

22. 1274 Sept. 10. Kaiserslautern. König Rudolf beauftragt den Schultheifs zu Kaiserslautern mit dem Schutze des Klosters Offenbach am Glan. — Orig. Perg. Braunes Wachssiegel an Pergamentstreifen.

Böhmer, Regesten Rudolfs Nr. 113. Richtig abgedruckt bei Crollius »De cella in Offenbach« S. 42. Dort ist nur in Zeile 6 statt coenobium: conventum zu lesen.

Dieses Mandat kommt den beiden erstgenannten an Gröfse (9,5 cm. Höhe, 22 cm. Breite) und Schrift nahe. Das Siegel zeigt den bei Heffner a. a. O. S 17 unter Nr. 74 besprochenen, auf Taf. VII als Nr. 59 abgebildeten Typus.

23. 1281 Juli 5. Regensburg. König Rudolf beurkundet den auf die Anfrage der Gesandten des Erzbischofs Friedrich von Salzburg in seiner Gegenwart durch den Bischof Heinrich von Regensburg, die Herzöge Ludwig und Heinrich von Bayern u. a. gefundenen Rechtsspruch, daß irgend welche zu einem Fürstentume gehörigen Güter von den Fürsten zum Schaden ihrer Nachfolger nicht veräußert werden dürfen. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Böhmer, Regesten Rudolfs Nr. 593. Mit unserer Vorlage übereinstimmend gedruckt bei Ried, »Cod. dipl. Ratisbonensis« I, 575; danach in »Monumenta Germaniae« Leges II, 426.

Diese Urkunde existiert noch in einer zweiten Ausfertigung im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien, von welcher Herzberg-Fränkell in den »Kaiserurkunden in Abbildungen« Lieferung VIII, Tafel 18 b ein Faksimile gibt. Dieselbe unterscheidet sich von der unserigen durch ihre geringere Gröfse (die unserige hat 12 cm. Höhe, 21 cm. Breite), ferner dadurch, daß nur die Regierungsjahre, nicht die Jahre der christlichen Ära angegeben sind. Das Datum, welches beide Ausfertigungen geben: »III Non. Junii« ist in: III Non. Julii« abzuändern, einmal weil das im Texte angegebene Datum: »sabbato infra octavam apostolorum Petri et Pauli« den 5. Juli ergibt, dann weil Rudolf (vgl. Böhmer »Regesta imperii« 1246—1313 S. 106) noch am 4. Juni in Osterhofen und erst vom 12. Juni bis 6 Juli in Regensburg urkundet.

24. 1286 Januar 27. Augsburg. König Rudolf verleiht dem Bischof Remboto von Eichstätt den Wildbann im Steinberger Forst. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Fehlt Böhmer; Regest bei Liefiad, »Regesten der Bischöfe von Eichstätt« Nr. 675, nach unserem Originale.

Rvdolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam | suam et omne bonum. Ad vniuersitatis vestre notitiam tenore presentium cupimus peruenire quod cum Remboto venerabilis episcopus Eystetensis princeps | noster karissimus nobis exposuerit quod in nemore illo dicto Stainbergervorst et aliis circumiacentibus siue ecclesiam suam siue monasterium in Halsprunne | nulli principum ius forestarum quod vulgo wilpant dicitur competat nec competierit ex antiquo

petens humiliter vt sibi in locis illis ius huiusmodi con | cedere dignaremur. Nos ipsius precibus annuentes in anime nostre et progenitorum nostrorum remedium sibi et ipsi ecclesie sue suisque successoribus in antedicto nemore | Stainbergervorst et omnibus siluis adiacentibus quemadmodum superius est expressum ius forestarum quod wilpant vulgo vocant donauimus et tradidimus do | namus et tradimus ita quod absque ipsius episcopi Rembotonis uel suorum successorum licentia speciali nulli hominum cuiuscunque dignitatis condicionis siue status fuerit | liceat venari retia tendere pedicas abscondere aut vlla alia arte cuiuscunque generis feras in locis decipere supradictis dummodo nulli principum | aut nobilium hoc de iure competat aut nulli alteri a nobis uel predecessoribus imperatoribus aut regibus in locis superius expressis concessum hoc existat | Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis paginam infringere uel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit grauem nostre | maiestatis offensam se nouerit incursum nec non compositurum decem libras auri medietatem camere nostre et alteram medietatem ipsi episcopo uel suis | successoribus persoluendam. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Huius rei | testes sunt venerabilis Rudolfus Salzburgensis archiepiscopus Henricus Basiliensis Wernhardus Pattauiensis Hartmannus Augustensis et Heinricus Ratisponensis | episcopi nec non illustres Ludowicus palatinus comes Reni et Heinricus frater eius duces Bauuarie Albertus et Rudolfus fratres Austrie et | Styrie duces filii nostri predilecti. Fridericus lantgrauius Thuringie et nobilis vir Maynhardus comes Tyrolensis et alii quam plures fide digni. Datum | Auguste VI kal. Febr. Ind. XIII Anno domini MCCLXXX sexto regni vero nostri anno tertio decimo.

C. Adolf von Nassau. 1292—98.

25. 1292 Dez. 2. Hagenau. König Adolf überläßt den Burgmannen zu Friedberg die Hälfte des Ungeldes der Stadt Fr. zum Zwecke der Ausbesserung und Erhaltung der Burggebäude. — Kop. Perg.

Böhmer, Regesten Adolfs Nr. 70. Gedruckt bei Lünig, »Reichsarchiv« Bd. XII, Abs. III, S. 103.

Unser Text steht auf einem offenbar aus einem Urkundenbuche herausgeschnittenen Blatte; die Schrift weist auf das 15. Jahrhundert. Vorher ging eine deutsche Urkunde des Jahres (12?)87, deren beide letzten Zeilen noch erhalten sind. Auf der Rückseite steht (von anderer Hand) unter der Zahl 1400 der Anfang einer Urkunde, durch welche Friedrich von Echtzel und seine Ehefrau Grete ihr in der Burg Friedberg innerhalb der Ringmauern bei dem hintersten Turme gelegenes Haus der Burg zu Friedberg verkaufen. Der Text unserer Kopie stimmt im wesentlichen zu dem Lünigs, nur fügt ersterer in Zeile 5 nach dilectos: et fideles hinzu.

26. 1293 Mai 5. Nürnberg. König Adolf verleiht dem Bürger Bernhard zu Nürnberg das dortige Schrotamt. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Fehlt bei Böhmer sowie in lokalen Quellensammlungen; scheint bisher unbekannt zu sein.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri Romani imperii | fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Prudens vir | Bernhardus ciuis de Nuremberg dilectus noster fidelis

nostre celsitudini humiliter | supplicauit quod officium dictum schrotampt in ciuitate Nvremberg quod quondam Hein | ricus dictus Vigil <sup>6)</sup> de Nvremberg suus socer sibi ab inclite recordacionis Friderico Romanorum | imperatore esse concessum asseruit ei concedere dignaremur potissime cum Agnes ipsius | Bernardi legitima dicti Heinrici Vigilis filia patri in eodem officio successisset. | Nos vero predicti Bernardi precibus inclinati tamen de nouo nichil sibi conferimus | in eum quicquid iuris Agnete sue legitime in dicto officio schrotampt competiit | transfundimus volentes et ei concedentes vt dicto officio schrotampt gaudeat | et vtatur sicut Heinricus et Agnes sepedicti Heinrici Vigilis pueri hactenus | sunt gauisi presentium testimonio litterarum. Datum in Nvremberg III Nonas | Maii Ind. VI anno domini MCCLXXXIII regni vero nostri anno primo.

D. Albrecht I. 1298—1308.

27. 1299 Febr. 16. Frankfurt. König Albrecht übersendet dem durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhinderten Bischof Gerhard von Metz die Regalien, mit der Bedingung, daß derselbe zunächst dem Grafen von Hennegau, Johann v. Avesnes, als Vertreter des Königs, den Treueid leiste und denselben dann binnen 2 Jahren vor ihm selbst persönlich wiederhole. — Orig. Perg. Siegel fehlt; Siegelfäden (rotbraune, stark verblasste Seidenfäden) erhalten.

Böhmer, Regesten Albrechts Nr. 137; ziemlich korrekt gedruckt bei Calmet, »Histoire de la Lorraine« (1. Ausgabe) II, S. DLI.

Der Text Calmets ist an folgenden Stellen abzuändern: Z. 4 vor Imperii add: Romani; Z. 23 hinter ecclesie add: suae; Z. 28 statt Haynon: Haynoniensi; Z. 32 statt supradictus: sepedictus; Z. 33 statt quam: quum; Z. 41 statt Franckenvart: Franckenvurt; hinter decimo quarto add: kal.

28. 1299 März 28. König Albrecht bestätigt einen zwischen Bischof Sigfrid von Chur und dem Edlen Johann von Vaz geschlossenen Vergleich. — Orig. Perg. Rest eines braunen Wachssiegels an Pergamentstreifen.

Fehlt bei Böhmer. Gedruckt bei Th. v. Mohr, »Codex diplomaticus. Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Rätien und der Republik Graubünden« Band II, 148—150.

Die Urkunde wird bei v. Mohr als im bischöflichen Archive zu Chur befindlich erwähnt, befindet sich aber schon seit geraumer Zeit neben vielen anderen das Bistum Chur betreffenden Stücken im Besitze des Museums. Das Siegel ist nach dem erhaltenen Reste nicht näher zu bestimmen. Heffner a. a. O. S. 18 führt auch nur einen Typus für das Majestätssiegel Albrechts I. an.

Der Text v. Mohrs enthält auf Zeile 6 von S. 149 einen sinnstörenden Lesefehler: v. Mohr las am Schlusse derselben statt dictus quoque Jo.: dictum quoque Jo. und bezeichnete diesen Zusatz, den er auf das vorhergehende: Marquardum de Schellnberg bezog, als unverständlich mit einem »sic.« Das dictus quoque Jo. bezieht sich auf Johannes de Vazze (S. 148, Z. 4) und paßt vollständig in den Zusammenhang. Sonst ist noch zu ändern: S. 149, Z. 1 om.:

6) Jedenfalls: Weigel; Nachrichten über dieses Geschlecht gibt u. a. Würfel in »Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- und Adelsgeschichte« I, 397, wo der weiter unten genannte Heinrich Weigel der Jüngere nachgewiesen wird.

parte; Z. 10 statt *componitores*: *compositores*; Z. 22 vor *de Wolfurt* add: *dictum*; Z. 33 statt *prefati*: *prefatis*.

E. Heinrich VII. 1308—1313.

29. 1309 März 12. Speier. König Heinrich VII. verleiht dem Nonnenkloster Königsbrück (bei Sels) Cistercienserordens, in Bestätigung einer Verfügung seines Vorgängers Adolf, das Holz- und Weiderecht im Reichswalde Heiligenforst. — Orig. Perg. Gelbbraunes Wachssiegel an rotgelben Seidenfäden.

Fehlt bei Böhmer.

Dieses Privileg betrifft dasselbe Kloster wie die unter Nr. 18 (S. 37 ff.) besprochene und abgedruckte Urkunde König Heinrichs, des Sohnes Kaiser Friedrichs II., vom 13. November 1227, in welcher die Gründungsgeschichte des Klosters mit auffallender Ausführlichkeit erzählt wird. An demselben Tage wie unsere Urkunde stellt König Heinrich VII. dem Kloster Königsbrück zwei andere Privilegien aus, deren Regesten Böhmer, Regesten Heinrichs Nr. 53 u. 54, nach Originalen in Karlsruhe mitteilt. Unsere Urkunde scheint bisher ungedruckt zu sein; ihr Äußeres gibt zu Bedenken nicht Anlaß. Das am unteren Rande etwas beschädigte Siegel zeigt den von Heffner a. a. Ö. S. 19 unter Nr. 85 besprochenen, auf Tafel X unter Nr. 68 abgebildeten Typus.

Heinricus dei gratia Romanorum rex semper augustus vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Volentes honorabiles et religiosas personas abbatissam et conuentum sanctimonialium in Kunegesbruke in Heiligenforst or | dinis Cysterciensis deuotas nostras dilectas quarum ordinem commendabili flore florentem indeficientis caritatis ardore sincere diligimus veluti | benedictionis eterne filias celebis vite fraternicia choruscantes fauore et gratia semper prosequi speciali eisdem ad instar diue recor | dacionis Adolphi Romanorum regis antecessoris nostri 7) de benignitate regia indulgemus vt pecora sua parua et magna seu pecudes | et specialiter porci sui siluam Heiligenforst nostram et imperii intrare debeant et nutriri ualeant de pascuis et glandibus silue | eiusdem. Et quod eedem abbatissa et conuentus in dicta silua Heiligenforst ligna sine contradictione qualibet secare possint et | educere pro suis necessariis edificiis et cottidianis ignibus oportuna. Omnibus nostris officiatis forestariis et eorum famulis hoc edicto | regio districtius inhihentes ne quis predictas abbatissam et conuentum contra tenorem nostre gratie molestare presumat vel quomo | dolibet impedire presentibus ad nostrum beneplacitum duraturis. In cuius rei testimonium hanc litteram nostro sigillo fecimus | communiri. Datum Spire IIII Idus Marci anno domini millesimo trecentesimo nono regni nostri anno primo.

30. 1309 Aug. 25. Speier. König Heinrich VII. beauftragt den Landvogt Lothar v. Isenburg, Schultheifs, Rat und Bürger zu Esslingen und Reutlingen mit dem Schutze des Klarissinnenklosters zu Pfullingen. — Orig. Perg. Siegel fehlt. Pergamentstreifen noch vorhanden.

Böhmer, Regesten Heinrichs VII. Nr. 143. Gedruckt bei Glafey, »Anec-

7) Die hier angezogene Verfügung ist enthalten in einer Urkunde König Adolfs vom 28. Dezember 1296, gedruckt bei Schöpflin, »Alsatia diplomatica« II, 63; Regest bei Böhmer, Regesten Adolfs Nr. 337.

dotorum S. R. I. historiam . . . illustrantium collectio« 344, und v. Ludewig, »Reliquiae manuscriptorum etc.« X, 164 f.

Der Text v. Ludewigs ist an folgenden Stellen zu verbessern: Z. 5 st. civitatibus: ciuibus; Z. 6 nach Ezzelingen add: et in Rutelingen, st. nostris: suis; Z. 13 st. celebris: celebis; Z. 14 st. insignivit: insignit; Z. 18 st. supportatos: supportatas; Z. 23 st. fidelitate: fidelitati; S. 165, Z. 3 nach molestare add: Harum testimonio harum (sic) nostre maiestatis sigilli robore signatarum; Z. 4 st. Spiris: Spyre.

31. 1313 Juni 11. Pisa. Kaiser Heinrich VII. erläßt folgende Verfügungen zu Gunsten der Bürger zu Nürnberg: der jedesmalige Schultheiß daselbst soll die dortigen Reichsstrafen schirmen; Schultheiß und Bürger dürfen jeden, der es verlangt, als Bürger aufnehmen; der Schultheiß soll jährlich einmal dem Rate schwören, nach dem Wahrspruche der Schöffen gerechtes Urteil sprechen zu wollen; der Schultheiß soll jeden gefangenen Bürger gegen Bürgschaft der Haft entlassen, Ausnahmefälle vorbehalten; kein Nürnberger Bürger soll vor ein auswärtiges Gericht geladen werden dürfen; Bürger und Fremde sind verpflichtet, die Verfügungen des Rates und der Schöffen in Handelsachen zu beobachten; der Inhaber der Burg zu Nürnberg und des dazu gehörigen Turmes soll sich verpflichten, diese den Bürgern bei Erledigung des Reiches zur Verfügung zu halten; der Schreiber des Landgerichts soll in Nürnberg wohnen und auch dem Schultheißen dienstbar sein; beim Landgerichte sollen nur Ritter und Bürger Recht sprechen dürfen; die Bürger Nürnbergs und ihre Güter sollen in allen den Städten Zollfreiheit haben, welche dieselbe auch in Nürnberg genießen. — Cop. coact. Perg.

Böhmer, Regesten Heinrichs VII. Nr. 548. Fehlerhafte Drucke bei Lünig, »Reichsarchiv« XIV, 87; (Wölckern,) »Historia Norimbergensis diplomatica« S. 227.

Unsere Kopie steht auf einem 25 cm. hohen und 27 cm. breiten Pergamente ohne Umschlag und Siegelspuren; Kanzlei- oder Kopialvermerke fehlen. Die Schrift ist mit keiner der in »Kaiserurkunden in Abbildungen« Lief. VIII, Taf. 8a b, und 9 gegebenen Proben identisch, wenn auch eine gewisse Verwandtschaft mit 8a unverkennbar ist. Die Entstehung unserer Kopie in der kaiserlichen Kanzlei ist also zwar möglich, aber nicht mit Sicherheit zu behaupten.

Das Original <sup>8)</sup> stimmt mit unserer Vorlage, abgesehen von einigen offenbaren Schreibfehlern letzterer, durchaus überein.

Die wichtigeren Abweichungen unseres und des originalen Textes (A), von denen Wölckerns (B) und Lünigs (C) sind: Col. 1, Z. 16 <sup>9)</sup>, C: agendas, A, B: augendas; Z. 26 A: nach semel add. in; Z. 31 A: nach secundum fehlt iustam; Col. 2, Z. 1 B, C: moderatione, A: moderamine; Z. 2 B, C: intra, A: infra; Z. 7 A: nach quin fehlt et; hinter castrum B, C: seu, A: et; Z. 9 B, C: Romano, A: Romanorum; Z. 12 B, C: devolvatur, A: deuoluantur; Z. 27 A: hinter fuerunt fehlt et; Z. 33 A: hinter statuimus add.: et eos vsque ad nostre voluntatis beneplacitum ualituros esse decernimus; Z. 38 B, C: presumatur, A: presumat.

8) Im Reichsarchive zu München, von der Direktion desselben uns freundlichst zur Vergleichung überlassen.

9) Die Zeilenzählung ist dem Abdrucke bei Lünig, als dem zugänglicheren, entnommen.

32. Aufser den angeführten Originalurkunden Kaiser Heinrichs VII. besitzt das Museum noch eine, wie es scheint, fast gleichzeitige Sammelhandschrift, welche Abschriften der Privilegien des genannten Kaisers für die Stadt Regensburg enthält, und deren Inhalt und Form hier kurz besprochen werden mag.

Die Handschrift steht auf beiden Seiten eines 62 cm. langen und 26 cm. breiten Pergamentstreifens; die feine und zierliche Schrift weist auf die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts hin. In der Mitte und auf beiden Seiten befinden sich in gleichen Abständen je zwölf wagrechte Einschnitte zum Durchziehen von Bändern, was auf eine einmalige Verpackung und Versendung unseres Stückes schliessen läßt. An der Spitze steht die Überschrift: »*Hee sunt privilegia ciuibus Ratisponensibus tradita a serenissimo domino Hainrico inclito Romanorum regi semper augusto*«. Darauf folgen die Privilegien in 17 Absätzen. Jedem Absatz ist von einer Hand des späteren 14. oder des 15. Jahrhunderts ein deutsches Regest hinzugefügt. Nur das in Absatz 1 enthaltene Privileg ist vollständig wiedergegeben, bei den andern ist das Protokoll weggelassen. Sie beginnen meist mit der *Arenga* und schliessen mit der *Sanctio*. Das Privileg des Absatzes 4 enthält nur *Narratio* und *Dispositio*.

Der Absatz 1 enthält das Privileg König Heinrichs vom 12. Mai 1310, demzufolge kein Regensburger Bürger vor ein fremdes Gericht gezogen werden soll. (Regesten bei Lang, »*Regesta Boica*« V, 175 Nr. 5, Böhmer, Regesten Heinrichs VII. Nr. 234; erwähnt bei Gemeiner, »*Regensburgische Chronik*« I, 474.) — Der zweite Absatz enthält die Urkunde vom 5. Juli 1309 (Böhmer Nr. 114, Gemeiner I, 471), welche verbietet, einen Regensburger Bürger aufserhalb der Stadt zu pfänden. — Darauf folgt die Urkunde vom 7. Mai 1310 (Lang V, 175 Nr. 3, Böhmer Nr. 231, Gemeiner 474): König Heinrich erlaubt den Bürgern von Regensburg, zur Besserung ihrer Brücken, Wege und Mauern ein Ungeld von Wein, Meth, Tüchern und anderen trockenen Waaren zu erheben. — Das vierte Privileg, ebenfalls vom 7. Mai 1310, gestattet den Bürgern von Regensburg, Räuber und andere schädliche Leute, innerhalb und aufserhalb ihrer Stadt, auch in den Gerichtsbezirken der Herren, zu fangen und zu richten. (Lang V, 175 Nr. 4, Böhmer Nr. 232, Gemeiner 471). — Darauf folgt eine zweite Urkunde vom 5. Juli 1309: König Heinrich bestätigt den Bürgern von Regensburg alle von seinen Vorgängern am Reiche erhaltenen Privilegien. (Lang I, 156 Nr. 7, Böhmer Nr. 114, Gemeiner 471.)

Die in den folgenden 12 Absätzen enthaltenen Bestimmungen vermögen wir in Urkunden König Heinrichs VII. nicht nachzuweisen. Jedoch finden sich einzelne derselben: über den Gerichtsstand geistlicher Leute, das Verbot der Muntleute, die Befreiung von der Grundruhr, die Verpflichtung der Bürger zum Gehorsam gegen den Rat, bereits in älteren Privilegien der Stadt Regensburg, namentlich in dem Friedrichs II. vom Jahre 1230 (Gemeiner I, 321 ff.).

#### F. Ludwig der Bayer. 1314—1347.

33. 1325 Mai 2. München. König Ludwig verleiht dem Chunrad dem Helbeling, genannt von Strazfriden, und seinem Sohne Ulrich die bisher von Hiltprant von Perchtingen innegehabte Probstei. — Orig. Perg. Siegel fehlt.  
Fehlt bei Böhmer.



Wir Ludowich von gots gnaden Romischer chunig ze allen zeiten merer. dez riches. verie | hen offenlich an disem briefe. daz wir dem vesten manne Chunraden dem Helbeling genant | von Strazfriden vnserm lieben getruwen vnd Vlrichen seinem sūne <sup>10)</sup> von vnser chuniclicher milte verlihen haben vnd verleihen | zū seinen <sup>11)</sup> lebtagen. die probestay die wilent Hiltprant von Perchtingen hette von vnsern vater | vnd brüder saeligen mit allen iren rechten vnd nützen die darzo gehörent. darvber zv̄ vrchund | geben wir in disen brief mit vnserm insigel versigelten. Der geben ist zv̄ Munchen an dem | Pfintztag vor dez heiligen crūces tag als ez fünden wart. do man zalt von Cristes | gebürt dreutzehenhündert jar. darnach in dem finnf vnd zweintzigstem jare. in dem | eyliften jare vnser riches.

34. 1328—47 ? ? Kaiser Ludwig ernennt den Conrad von Bunna <sup>12)</sup>, Sohn des Magisters Wilhelm, zu seinem und des Reiches Hofschreiber, erteilt ihm Zollfreiheit auf dem Rheine und andere Rechte und Privilegien. — Perg.

Fehlt Böhmer.

Äußere wie innere Gründe verbieten, ein Original anzunehmen. Die Urkunde steht auf einem 34 cm. breiten und nur 11,4 cm. hohen Pergamente. Dieses weist einen sehr breiten, fast die Hälfte der Schrift verdeckenden Umschlag, aber keinerlei Spuren von Besiegelung auf. Die Schrift ist flüchtig. Der Text ist an mehreren Stellen, wie es scheint durch Auslassungen, bis zur Unverständlichkeit entstellt, weshalb seine Wiedergabe hier unterbleiben kann. Die Datierung fehlt. Ein datiertes Original dieser Urkunde wird von Böhmer nicht aufgeführt.

35. 1330 Mai 29. Speier. Kaiser Ludwig bestätigt dem Rate und den Bürgern zu Oppenheim alle von seinen Vorgängern am Reiche erhaltenen Freiheiten und Rechte und bedroht alle Zuwiderhandelnden mit Strafe. — Kop. Perg. Auf der Rückseite Siegelreste.

Böhmer, Regesten Ludwigs Nr. 2727.

Unsere Urkunde ist eine in der Stadt Oppenheim selbst, anscheinend wenig später, entstandene und, wie eine Schlußnotiz besagt, mit dem Stadtsiegel beglaubigte Kopie des mit der Goldbulle versehenen Originals, von dem jedoch die Arenga bis auf die ersten Worte weggelassen ist. Mit Böhmers Vorlage, einer »gleichzeitigen Abschrift in Worms«, dürfte die unsere, ebenfalls aus Worms stammende, identisch sein.

Lvdowicus . quartus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris | consulibus ceterisque ciuibus vniuersis opidi nostri in Oppenheim suis et imperii fidelibus dilectis gratiam | suam et omne bonum. Eam decet nostram imperialem elementiam etc. Vnde ob fauo | rem specialem quem erga vos non immerito gerimus. vobis vestrisque successoribus et posteris | vniuersa et singula priuilegia, jura, concessiones et gratias emunitates libertates | et laudabiles consuetudines. quas a nobis ac aliis diuis Romanorum principibus predecessoribus | nostris haectenus habuistis vel possedistis vel in presentia habetis vel possidetis aut qui | bus vsi fuistis. presentis scripti patrocinio perpetuo valituro confirmamus approbamus | ratificamus ac etiam de nouo concedimus et innouamus vniuersis et singulis regibus | ducibus marchionibus comi-

10) Diese Worte sind übergeschrieben. 11) Dafür verbessert: ir. 12) Brunn? Bonn?

tibus baronibus ceterisque officiatu ac aliis personis in | ferioribus quibus-  
 cunque cuiuscunque status existant districtius inhibentes gratie et fauoris  
 nostre | sub obtentu ne vos vestrosque successores ac posteros contra dietas  
 gratias nostras concessas ali | quo modo molestent impediunt aut perturbent  
 immo vos<sup>13)</sup> potius in eisdem manuteneant | et defendant. Nulli ergo omnino  
 hominum liceat hanc nostre concessionis ordinationis et | confirmationis paginam  
 infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc | presumpserit  
 preter indignationem nostram quam (eum) incurrere volumus ipso facto penam |  
 centum librarum auri puri quarum medietatem fisco id est nostre imperiali  
 camere | reliquam vero iniuriam passis applicare volumus se nouerit incursum.  
 In cuius rei testimo | nium presentes conscribi et nostra bulla aurea signoque  
 consueto iussimus communiri. Datum | Spire feria tertia post diem sanctum  
 Penthecostes anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> tricesimo. reg | ni nostri sextodecimo imperii  
 vero tertio. Sigillata autem est hec presens copia nostre civi | tatis sigillo  
 tergotenus applicato.

36. 1334 April 2. Nürnberg. Kaiser Ludwig dankt dem Probste, Dekan und Kapitel zu Wimpfen, Diözese Worms, daß sie auf Grund seiner »ersten Bitten« den Ulrich von Wirtemberg, Probst zu St. Wido in Speier, als Kanonikus aufgenommen hätten und erklärt alle seine früheren Verfügungen zu Gunsten anderer Personen für ungültig. — Orig. Perg.; in der Mitte durchschnitten. Siegel fehlt. Pergamentstreifen noch vorhanden.

Fehlt Böhmer.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus honorabilibus viris . . . preposito . . . decano | et capitulo ecclesie Wimpinensis Wormatiensis dyocesis deuotis suis dilectis gratiam suam et omne bonum | Vestre deuotioni regratiamur super modum quod virum honorabilem Vlricum de Wirtemberg repositum Sci. | Widonis ciuitatis Spyrensis sincere nobis dilectum regalium primariarum precum nostrarum virtute in vestrum ree | pistis canonicum et confratrem et cum eodem preces primarie prime sub titulo regali per nos date | fuerint omnes preces alias datas postmodum sub eodem titulo et specialiter Gotfrido de Nideck ac fratri | Rudigeri de Bannestat tenore presentis articuli penitus reuocamus nobili viro Vlrico comiti de Wir | tenberg avunculo nostro karissimo ceterisque officiatu nostris ac cunctis imperii fidelibus tradentes firmiter | in mandatis quatinus vos vestramque ecclesiam ac bona vestra sub pena indignationis nostre ab inuasione | quorumcunque executorum seu defensorum aliarum precum primariarum quarumcunque defendant omnimode vosque | contra huiusmodi offendentes aut offensare volentes manuteneant totis suis conatibus atque posse. | Datum in Nürnberg Sabbato ante Dominicam qua cantatur Quasi modo geniti regni | nostri anno vicesimo imperii vero septimo anno domini MCCCXXXIII.

37. 1337 Juli 12. Frankfurt. Kaiser Ludwig verlängert den am nächsten Sonntag zu Mittenfasten ablaufenden rheinischen Landfrieden auf zwei Jahre und erläßt zugleich Bestimmungen über den bisher zu Mainz erhobenen Landfriedenszoll, je nachdem die Bürger zu Mainz die weitere Erhebung desselben in ihrer Stadt zulassen wollen oder nicht. — Kop. Perg.

13) Übergeschrieben.

Böhmer, Regesten Ludwigs Nr. 1845; gedruckt bei Würdtwein, »Subsidia diplomatica« IV, 283.

Unsere Vorlage ist ein dünnes, mehrfach durchlöchertes Pergament; die Schrift ist annähernd gleichzeitig. An der Spitze steht der Vermerk: Datum per copiam.

38. 1341 März 13. Landshut. Kaiser Ludwig empfiehlt dem Kloster Schönthal auf Grund seines Rechtes der »ersten Bitte« den Priester Ulrich Fras für eine Pfründe zu Rechtz<sup>14)</sup>. — Orig. Perg. Siegel fehlt. Pergamentstreifen noch vorhanden.

Fehlt Böhmer. Gedruckt von C. Will im »Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit« 1864, Sp. 133 f.

39. 1342 Jan. 28. München. Kaiser Ludwig bestätigt alle die Urkunden, welche sein Sohn Markgraf Ludwig von Brandenburg den edlen Leuten in der Grafschaft Tirol in Anerkennung ihrer verbrieften Rechte gegeben hat. — Kop. Perg.

Böhmer, Regesten Ludwigs Nr. 2222. Gedruckt bei Hormayr, »Archiv für Süddeutschland« I, 139; ebenso (im wesentlichen richtig) bei Sinnacher, »Beyträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brixen« V, 267 f.

Unsere Kopie dieser Urkunde, durch welche Kaiser Ludwig die Herrschaft seines, damals gerade mit der Margarethe Maultasch vermählten Sohnes Ludwig in dem den Luxemburgern entrissenen Tyrol zu befestigen suchte, ist enthalten in einem 11 Pergamentblätter zählenden Urkundenbuche, welches Simon Abt von Etal am 24. Juli 1458 für den Ritter Ulrich von Fronsperg vidimiert und besiegelt hat. Das Siegel, ein schönes rotes Siegel spitzovaler Gestalt an rotweißer Seidenschnur, ist erhalten. Mit unserer Urkunde beginnt das Buch; darauf folgt der in ersterer erwähnte Bestätigungsbrief Markgraf Ludwigs für »alle Gotteshäuser und Edelleute in der Grafschaft Tyrol« vom gleichen Tage (Regest bei Böhmer a. a. O.). Daran schließt sich eine unter 40 zu besprechende Urkunde Kaiser Ludwigs vom 6. März 1343 und eine zweite Urkunde Markgraf Ludwigs, vom 9. Januar 1352. Den übrigen Inhalt des Buches bilden 10 Urkunden der Herzöge Leopold, Ernst, Friedrich des Älteren und des Jüngeren, Albrecht und Sigmund von Österreich aus den Jahren 1406—56.

40. 1343 März 6. Rattenberg. Kaiser Ludwig verspricht dem Eckhard von Vilanders, dessen Nachkommen und Freunden, sowie allen Edlen und Unedlen in der Grafschaft Tyrol, alle ihre verbrieften Rechte, selbst diejenigen, die sie von Johann, dem Sohne des Königs von Böhmen, erhalten haben, unverletzt zu erhalten; er versichert, allen gegen sie erhobenen Beschuldigungen keinen Glauben schenken zu wollen, und gestattet ihnen, Beschwerden über die Regierung seines Sohnes an ihn selbst zu bringen. — Kop. Perg.

Böhmer, Regesten Ludwigs Nr. 2313, nach einer Papierabschrift des 16. Jahrhunderts.

Die Inhaltsangabe Böhmers ist nicht ganz vollständig; es fehlt in ihr der letzte, charakteristischste Punkt, welcher zeigt, wie vollständig die Regierung des Markgrafen unter der Vormundschaft und Kontrolle des Kaisers stand.

41. 1347 Febr. 16. Innsbruck. Kaiser Ludwig bestätigt die von seinem Sohne, Markgraf Ludwig, dem Friedrich dem Mauttner zu Häll und Innsbruck ver-

14) Retz, Bezirk Waldmünchen, Kreis Oberpfalz.

liehene Pfandschaft und befiehlt dem Engelmar von Vilanders, Pfleger und Hauptmann in der Herrschaft Tyrol, diesen in dem Pfandbesitze zu schützen. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Fehlt bei Böhmer.

Wir Ludowig von gots genaden römischer kaiser ze allen zeiten merer des richs be | chennen offenlich mit disem brief. Vmb die pfantschaft. die vnser sun der hohgeborn Lud(ewig) | margrave ze Prandenburg. dem vesten manne Fridrich dem Mauttner vnserm diener. ze | Hall vnd ze Insprug getan hat nach der brief sag. die er von dem vorgebant vnserm | sun. darüber hat daz daz vnser gut wille wort. vnd gunst ist vnd gebieten | dem vesten manne Engelmar von Vilanders. vnser suns des margrauen von Pranden | burg. pfleger. vnd hauptman in der herschaft ze Tyrol. vnd allen andern vnser suns | amptlütten vestlich bei unsern hulden. daz sie den vorgebant Mauttner vf der selben pfantschaft | schirmen vnd nicht gestatten daz in dar an iemand irre hindere noch beswar in dhein | wis. Mit vrehund diss briefs der geben ist. ze Insprugk. an fritag nach der vasnacht | nach Cristus gebürt driutzehnhundert iare. vnd in dem siben vnd vierzigstem iare. | In dem dri vnd drizzigstem iare vnser richs. vnd in dem zweintzigstem des kaiser | tums.

42. 1347 März 18. Nürnberg. Kaiser Ludwig bestätigt dem Engelmar von Vilanders auf Lebenszeit Nutznießung und Pfandbesitz genannter Besitztümer in Tyrol. — Orig. Perg. Siegel fehlt. Pergamentstreifen noch vorhanden.

Fehlt Böhmer.

Über den Empfänger dieser Urkunde, Engelmar von Vilanders, finden sich einige Angaben in der »Neuen Zeitschrift des Ferdinandeums für Tyrol und Vorarlberg« Bd. 11 (1845), wo unsere Urkunde jedoch nicht erwähnt wird. Vgl. auch Böhmer, Regesten Ludwigs Nr. 2212—14.

Wir Ludowig von gots genaden römischer keiser ze allen ziten merer des richs. veriehen für vns. vnd fur vnser nachkomen. vnd fur alle | vnser erben. offenlichen mit disem brief. daz wir verheizen vnd wellen. daz vnser getruwer Engelmar von Vilanders. belibe bi den zwein | steten. Sibidat vnd Felters. vnd bi den vesten die dar zû gehörnt. Alpage. Sand Petersperg. Tschymell. Rokke. vnd Chlause die | dar vnder gelegen ist. ze Sand Victor vnd Prymyer. die man von den selben steten verpurchhütten und behütten müz. vnd bi dem tal. ge | heizen Inågerd vnd bi der chlause daselben. vnd bi allen den eren. werden. nützen. vnd rechten. vnd bi alle den vnd zû den vorgebant | stukken in dheiner wise gehört. vnd gantzlich. als er die in nutz vnd in gewerde. inne gehabt vnd her braht hat. ez si gelt. lût. oder | gut. vnd ob er iht mer da zû gewunne. daz dar zû gehorte. vnd wie er des geniezzen mag. vnd bi der vestt Griezz. ampt. vnd geriht | da selben. vnd och bi den guten die weilent des Aufensteiners <sup>15)</sup> gewesen sind. vnd bi dem gericht ze Matray. vnd bi alle der. vnd zu | ir iglichem gehört. vnd als er daz och inne hat. vnd in nutz vnd in gewer her bracht hat. Pei den selben vorgeschriben stukken allen. sol er | beliben. vnd die inne haben vntz an sinen tot. mit alle der vnd dar zû

15) Gemeint ist jedenfalls Konrad von Aufenstein, Hauptmann in Kärnten, der 1324 »seinem Diener Engelmar von Villanders« den Turm zu Treven verlich (Neue Zeitschrift des Ferdinandeums Bd. XII, S. 149) und 1339 starb.

gehört. als vor geschriben stet. vnd sol er noh sin erben von | den obgenanten stukken. gulte. vnd nützen. niht verraitten. verantwortten. gelten. noh wider geben. vnd lediglich daz inne haben. Vnd wann | er niht enist. so haben wir gewalt. die vorgeschriben stuck von sinen erben ze lösen. als tewr si dar vf habent. nah irer brif vnd | hantfest sage. die si dar vmb inne habent. Auch sullen die selben sin erben. nah sinem tode. bi den obgenanten steten. vesten. güten. amp | ten. vnd gerihten beliben vnd in nutz vnd in gewer behalden. mit alle der vnd zû ir iglichem gehört. vnd als vor geschriben stet. | vnd sullen si da von nimmer verkern. noch verstozzen als lang. vntz in allez daz gelt geben vergolten vnd in geantwurt wirt. daz si | vf den obgenanten stukken habent. nah irer brif vnd hantfest sage. die si dar vmb inne habent vnd sullen si och da bi. vnd | dar an fristen. schirmen vnd behalten vor gewalt vnd vnrecht, wie in des not beschehe gen aller männlich. vnd waz er der | obgenanten stücke. nah siner vordern nehsten raittung die er getan hat. genozzen vnd eingenommen hat. vntz vf disen tag. des sol er | vnd sin erben. och ledig vnd los sin. daz si da von niht schuldig sin ze verraitten. verantwortten ze gelten noch ze wider geben. Vnd waz brief er vf die selben ampt hat. die sullen in. bi aller irer macht vnd kraft beliben. Ze urchund diss briefs der | geben ist ze Nurenberg versigelt mit vnserm keiserlichen insigel. an dem sunntag Judica. nach Christes Geburt driuze | hen hundert iar. vnd in dem siben vnd vierzigstem iar. in dem dreiunddreizigstem iar vnser reichts. vnd in dem zweinzig | stem des keysertums.

G. Karl IV. 1346—1378.

43. 1349 Oktober 4. Nürnberg. König Karl IV. verkündigt einen bis zum 23. April 1351 währenden Landfrieden für die Gebiete genannter Herren und Städte in Franken. — Orig. Perg. Hellbraunes Wachssiegel an Pergamentstreifen.

Regest in »die Regesten des Kaiserreichs unter Karl IV., aus dem Nachlasse Böhmers herausgegeben von Huber« Nr. 1178. Abgedruckt bei Michelsen, »Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Landfrieden in Deutschland« Nürnberg 1863, S. 29 ff.; ferner in »Monumenta Boica« XXXI, S. 409 ff. Besprochen bei Werunsky, »Geschichte Kaiser Karls IV.« II, 1, S. 207 f.

Unsere Vorlage steht auf einem 50 cm. breiten, 67 cm. hohen linierten Pergament; das Siegel zeigt den bei Heffner S. 22 unter Nr. 103 besprochenen, auf Tafel XI als Nr. 82 abgebildeten Typus. Der Text der Monumenta Boica (anscheinend Würzburger Herkunft) zeigt, abgesehen von orthographischen Eigentümlichkeiten, mehrere Abweichungen, die es bedauern lassen, daß der vielfach bessere Text Michelsens dort nicht berücksichtigt ist.

Von solchen Abweichungen seien nur folgende erwähnt: M. B. S. 410, Zeile 19 fehlt der Name des Vertreters der Herzöge von Bayern im Landfrieden; unser Text gibt ihn: Heinrich Steinlinger. Z. 24 ist für den Vertreter Rotenburgs statt Dietrichen Condens: Dietrichen von Laudens zu lesen. Der von dem Verhältnisse des neugegründeten fränkischen Landfriedens zu dem von Schwaben handelnde Absatz 5 auf Seite 415 zeigt in unserem Texte eine sachlich wichtige Abweichung. Derselbe lautet hier (Michelsen S. 31, Z. 16—18): »Wer <sup>16)</sup> auch,

16) M. B.: Mer.

daz sich diser lantfride mit dem lantfride zû Swoben. vnd iener lantfrit her wider mit disem lantfride zû Franken, vereinten so sullen si denn beiderseit<sup>17)</sup> ainander beholfen sein etc.« Hier wird also das nähere Verhältnis beider Landfrieden als ein nur mögliches, dort als ein schon bestehendes bezeichnet.

44. 1349 Nov. 19. Prag. König Karl IV. verleiht dem Ulrich Stromaier dem Jüngeren, Bürger zu Nürnberg, das Judenhaus zu Nürnberg, welches bisher Isaak von Schehslitz<sup>18)</sup> innegehabt hat, gelegen neben des Eysenkastners Haus und der Badstube am Zotenberg. — Orig. Perg. Braunes Wachssiegel an Pergamentstreifen.

Böhmer-Huber Nr. 1193. Gedruckt bei Würfel, »Nachrichten von der Judengemeinde zu Nürnberg« S. 130. Erwähnt von Hegel in »Städtechroniken« I, 9.

Das Siegel stimmt mit dem von Nr. 43 überein. Der Text Würfels ist an folgenden Stellen abzuändern: Z. 3 statt den: dem; statt burgkern: burger; Z. 8 statt an den: an ander; Z. 17 om. die.

45. 1350 Mai 28. Nürnberg. König Karl IV. verleiht dem Ulrich Stromair, Bürger zu Nürnberg, die Hofstatt zu Nürnberg, welche der Jude Gottschalk von Stein bisher innegehabt hat. — Orig. Perg. Braunes Wachssiegel an Pergamentstreifen.

Böhmer-Huber Nr. 1303. Gedruckt bei Würfel a. a. O. S. 131. Erwähnt von Hegel a. a. O.

Das am rechten Rande beschädigte Siegel stimmt mit dem von Nr. 43 überein.

Bei Würfel Z. 10 ist hinter Schehslitz eine Zeile ausgefallen: die wir im ouch furmals geben als er darvbir hat ander vnser briefe. Z. 11 hinter behalden add: vnd.

46. 1350 Juni 1. Nürnberg. König Karl IV. bestätigt den Zeidlern in seinem und des Reiches Walde bei Nürnberg alle ihre genannten Rechte und Freiheiten. — Erhalten in einem Bestätigungsbriefe König Sigmunds vom 21. Januar 1415. (In einem Vidimus des Landgerichts Nürnberg vom 22. August 1419.)

Böhmer-Huber Nr. 1308. Gedruckt bei Lünig, »Reichsarchiv« XIV, 93; (Wölekern,) »Historia Norimbergensis diplomatica« 346.

Unsere Vorlage stimmt im Ganzen mit dem Texte Wölekerns überein; nur die Stelle S. 347 von Z. 7: »zehn pfund haller und einen haller« . . . bis Z. 10: »und dem des der boum gewesen ist« ist in unserem Texte durch die Flüchtigkeit des Abschreibers ausgefallen.

47. 1355 April 5. Rom<sup>19)</sup>. Kaiser Karl IV. erneuert dem Ulrich Stromeir dem Jüngeren, Bürger zu Nürnberg, die Schenkungsurkunde über zwei Judenhäuser zu Nürnberg, von denen das eine Gottschalk von Stein (vgl. Nr. 45) und das andere Isaak von Schehslitz (Nr. 44) gehört hat. — Erhalten in einem Originalstranssumpt des kaiserlichen Hofrichters Przemysl Herzogs von Teschen vom 13. März 1361.

Böhmer-Huber (nach unserer Vorlage) Nr. 2055.

Das Transsumpt ist besiegelt mit dem Hofgerichtssiegel Kaiser Karls (Heffner S. 23 unter 108; Abbildung: Tafel XI, Nr. 88) an einem Pergament-

17) mit disem . . . beiderseit fehlt M. B.

18) Schehslitz, Bezirk Bamberg.

19) Am Tage der Kaiserkrönung.

streifen. Auf der Rückseite ein verkleinertes Abbild des Siegelbildes. — Wir geben hier nur die inserierte Urkunde des Kaisers, nicht das Transsumpt selbst, wieder.

Wir Karl von gotes genaden römischer cheiser ze allen ziten merer des richs vnd kung ze Beheim. veriehen offentlichen vnd tun kunt mit | disem brief. das für vnser keiserlich gegenwurtikeit chom vnser lieber getruwer Vlrich Stromeir der junger burger ze Nvremberch. vnd hat vns gebeten mit gantzem | vlizze und diemutikeit. daz wir im sin brief die er von vns hat mit dem kunchlichen insigel. versigelt vber ein juden hofstat. diu etwenn gewesen ist Got | schalks von dem Stein. eins juden vnd vber ein juden hus. das etwenne gewesen ist Isakkus von Schehslitz. auch eins juden. vnd die wir im vnd sinen erben | ze behalten vnd ze besitzen vnd ze einen rehten erbe vnd eygen gegeben haben. als die selben brief haltent. vnd luten die wir im darüber gegeben haben von vnserer | keiserlichen gewalt vnd milticheid. vnd von besunderen genaden. besteten confirmiren vnd vernuwen geruchen. Des haben wir angesehen den getruwen dienst. den der selb Vlrich | Stromeir vns vnd dem riche vnd auch allen andern. die vns zv gehören offt vnuerdrozzenlichen getan hat. vnd in kunftigen ziten getun mag. vnd auch sin selbes redlich bescheiden | bet. die er gen uns getan hat. so haben wir dem vorgeantent. Vlrich Stromeir dem jungen vnd sinen erben. alle sein brief. die er vnd sin erben von vns vormals gehabt haben | vber die vorgeantent juden hofstat vnd haws vnd die wir im gegeben darüber haben mit vnsenn kunchlichen Römischen insigel. versigelt. in allen iren artikeln vnd puncten vnd | als die von wort ze wort gescriben stent vnd in aller der mazze. als die selben brief in allen iren worten vnd artikeln vnd in disen brief. gegenwurticlich begriffen wern vnd ge | scriben stunden. mit wolbedachten müt vnd rat vnd mit rehter wizen vnd mit vnserer keiserlichen maht vnd gewalt bestetigt vernuwet vnd confirmirt vnd bestetigen vernuwen vnd | confirmiren im die selben brief so wir best mügen mit craft. diser vnserer keiserlichen brief vnd wir wellen. das die selben vorgeantent brief. die wir im bestetigt vnd confirmirt haben ewi | elichen vnverruket craft vnd maht haben sullen. vnd wir wellen. das wider die obgenantent brief. vnd alles das darinne gescriben stat nieman er si hoh oder nider freventlich tun solle oder getun. | Vnd wer da wider iht tet oder tun freventlichen wolt der sol in vnser vnd des richs swer vnd grozz vngenad vnd darzu zweintzig pfunt goldes ze pene vnd ze buzz sein vervallen. also daz | das halbteil. des selben goldes in vnser keiserlich camern. vnd das ander halbteil dem vorgeantent Vlrich Stromeir. vnd seinen erben werden sol vnd gevallen. Vnd des ze urkund geben wir | disen brief versigelt mit vnserm keiserlichen insigel. der geben ist ze Rom in sant Peters münster an dem heiligen Ostertage als wir erste ze keiser gekronet waren. da man zalt | von Cristus geburt driutzehnhundert iar vnd darnach in dem funften vnd funfzigstem jar. vnserer rich in dem nunden vnd des keisertums im ersten jar.

48. 1357 Juli 5. Prag. Kaiser Karl IV. bestätigt, daß die edle Frau Agnes, Witwe seines Kämmerers Johann Frentzlin, ihren Vater Sbinco von Hazzenburg, seinen obersten Kämmerer, zu ihrem und ihrer Kinder Vormund ernannt hat. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Böhmer-Huber Nr. 2677, nach unserer Vorlage.

Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. notificamus | tenore presentium vniuersis. quod sicut nobilis. Agnes. relicta Johannis. quondam Frentzlini camerarii. filia | nobilis. Sbinconis de Hazzenburg. supremi magistri. camere nostre. fidelis nostri dilecti. matura delibe | ratione prehabita. ipsum Sbinconem genitorem suum. in vita sua ac etiam post mortem in tutorem | et fidelem gubernatorem suum. nec non orphanorum et bonorum suorum omnium. rite et prouide. dinoscitur elegisse. | Ita considerato. quod prefatus Sbinco. ex inclinatione naturali. et paterna dilectione. dicte Agnetis orphanorumque | et bonorum eius fidelissimus et utilissimus. tutor et gubernator. esse potest. electionem tutele et guber | nacionis. huiusmodi per ipsam factam. quomodolibet in personam dicti Sbinconis. omni eo modo et forma. prout | facta est auctorizamus. et de speciali celsitudinis nostre gratia. approbamus. Et nichilominus. de innata | nobis benignitatis clementia. prefate Agneti. indulgemus gratiosius. quod exnunc. et in articulo. seu puncto | mortis sue. omnia et singula. bona sua. dotalicialia. in quibuscunque consistant. quibusue specialibus nominibus | designari valeant. prefato Sbinconi. genitori suo. in toto uel in parte. donare valeat. uel de eisdem | alio quouis modo disponere. prout sue placuerit et expedire videbitur voluntati. ratum gratum et fir | mum habere volentes. quidquid per ipsam. de prescriptis bonis suis. dotalicialibus. dispositum seu ordi | natum fuerit. quomodolibet sit factum. presentium. sub nostre maiestatis sigillo. testimonio litterarum. Datum | Prage anno domini millesimo. trecentesimo quinquagesimo septimo. die quinta mensis Julii | regnorum nostrorum. anno. vndecimo imperii vero tertio.

Per dominum Mindensem episcopum <sup>20)</sup> Johannes de Glatz <sup>21)</sup>. Auf der Rückseite: R <sup>22)</sup> Volpert <sup>23)</sup>.

49. 1359 Januar 25. Breslau. Kaiser Karl IV. gebietet allen Reichsstädten, mit ihrer Kaufmannschaft die alten Strafsen durch das Bistum Chur zu benutzen und dessen Strafsen und Zölle nicht zu umgehen. — Orig. Perg. Rotes Siegel in (zum Teil zerbrochener) gelber Wachskapsel an Pergamentstreifen.

Regest bei Jäger »Regesten und urkundliche Daten« etc. in »Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen« XV (1856), S. 350; Böhmer-Huber Nr. 2895. Richtig gedruckt bei v. Mohr, »Codex diplomaticus . . . zur Geschichte Cur-Rätien etc.« II, 345.

Auch diese Urkunde erwähnt v. Mohr, ebenso wie Nr. 27, als im bischöflichen Archive zu Chur befindlich. Das Siegel ist das bei Heffner S. 23 unter 109 beschriebene Sekretsiegel.

50. 1364 April 25. Sulzbach. Kaiser Karl IV. bestätigt dem Abte und dem Kloster zu Kempten, Diözese Konstanz, den von Alters her ihnen verbrieften Besitz von Burg und Stadt Kempten, so dafs Amman, Rat und Bürger der Stadt dem Abte als ihrem rechten Herrn gehorsam sein sollen, vorbehaltlich der Vogtei-

20) Erscheint nach Lindner »das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger« S. 26 erst seit 1360 als böhmischer Kanzler.

21) 1353—1358 als Notar nachzuweisen; Lindner S. 22.

22) Registratum.

23) 1354—1357 Registrator; Lindner S. 49.



rechte des Reiches, für die der Abt jährlich 50 Mark lötigen Silbers zahlen soll, die ihm jedoch um 1220 Mark Silber verpfändet sind. — Orig. Perg. (an drei Stellen durchschnitten.) Siegel fehlt.

Böhmer-Huber Nr. 3685, nach unserem Originale. Erwähnt bei Haggenmüller, »Geschichte von Kempten« I, S. 143 f.

Die vorliegende Urkunde bezeichnet nur eine kurze Episode in dem jahrelangen Kampfe um die Reichsfreiheit, den Kempten, wie so viele andere Städte, zu führen hatte. Sie steht mitten zwischen zwei entgegengesetzten Verfügungen des Kaisers, vom 21. September 1360 und vom 9. Juli 1361<sup>24)</sup>, deren letztere die Reichsfreiheit der Stadt dauernd feststellte. Wenige Monate nach Ausstellung unserer Urkunde wurde der Abt von Kempten gezwungen, alle sein Eigentumsrecht auf die Stadt begründenden Dokumente, darunter wol auch das vorliegende, wieder herauszugeben.

Wir Karl von gots gnaden römischer keyser ze allen zeiten merer des reichs. vnd kunig ze Beheim. bekennen vnd tûn kunt offenlich mit disem brife. allen den die in sehent. oder horent lesen. daz wir | gote zu lobe vnd zu eren. vnd vmb daz gotes dienst. dester baz gemeret werde. dorzu wir allezeit geneiget sein. mit wolbedachtem müte. mit rechter wizzen. vnd mit rate aller kûrfürsten. geistlicher vnd | weltlicher. eintrechtlich vber ein komen sein. daz wir die aptye. vnd daz gotshaus zu Kempten. sant Benedicten ordens in Costnitzer bystûm gelegen. die von vnsern vorfarn. an dem reiche römischen | keysern. vnd kunigen gestiftet sint. vnd von etzlichen sachen sich also sere vervallen habent. daz sie wol bedurffen keyserlicher hilfe. vnd auch genade. davon wellen wir sie wider in sazze bringen | in der weise als hernach geschriben stet. Von erst geben wir wider der aptye vnd dem gotzhaus zu Kempten. vnd weisen ouch an sie. die eygenschaft der burk vnd stat zu Kempten. also daz der amman. | der rat. vnd die burger gemeinlich zu Kempten. sullen ewiglich dem apt zu Kempten der zu zeiten da ist. hulden. sweren. warten. gehorsam. vnd vnderthenig sein in allen sachen. als ander burger yren | rechten erblichen herren. pflichtig sint zu tûn. wan die burg vnd stat. zu Kempten. also von alter an die aptey vnd das gotshaus doselbest gehôret hant. als wir des mit iren hantfesten vnd brifen. wol | kuntlich vnd clarlich vnderweiset sein. doch in sulcher bescheidenheit. daz die vogtey vnd alles vogtrecht zu Kempten. vnd waz dorzu gehôret. ewiglich bei dem römischen reich. sol beleiben. vnd sol ouch | ein ieglich apt. der zu zeiten zû Kempten ist. einem ieglichen römischen keyser. vnd kunig der zu zeiten ist. davon ieriglich vf sant Andres tag. an hindernuzze. vnd widerred geben fûnftzig mark | lötiges silbers. als daz von alter gewesen ist. Auch ist dem egenanten apt. vnd dem closter zu Kempten dieselbe vogtey. vnd vogt recht. vnd ir zû gehôrung. fûr zwelfhundert. vnd zweintzig mark lötiges | silbers verpfant vnd versetzt. also. daz der vorgenant apt vnd sein nachkomen. die aptey. vnd daz gotshaus zu Kempten. die egenanten vogtey. vnd ir zugehörung. innehaben. besitzen. vnd der geruweelichen | gebrochen sullen. als lang. biz wir oder vnser nachkomen an dem reiche. römische keyser vnd kûnige. in die egenanten summen geltes. ane abslag. gantz-

24) Haggenmüller a. a. O.

lich bezalen. vnd wellen ouch denselben apt die | aptey vnd daz gotshaus zu Kempten. bei iren guten. rechten. freiheiten. gnaden. hantfesten. vnd briefen. genediclich hanthaben. vortedingen. schirmen. vnd befriden. als ander vnser. vnd des heiligen | reichs fursten. vnd vndertane. Fürbaz mer wellen vnd gebieten wir von wegen des heiligen reichs. daz die burger. vnd die stat zû Kempten. furbaz keyn verpûntnûzze machen. mit herren oder mit | steten. sullen. vnd hetten sie dheine verpûntnûzze. mit iemand itzunt getan. das verpûntnûzze sol unkrefftig. untuglich. vnd abe sein zu male. Wer ez aber. daz wir oder vnser vrogenanten nachkomen an dem reich | vmb des landes not. oder vmb dhein ander sache. die herren oder die stete zu Swaben. einen lantfrid teten machen. oder sich vnder eyn verbinden. mit des reichs hant. so sol der apt. der zu zeiten zu | Kempten ist. wann wir oder vnser nachkomen an dem reiche in daz heizzen. in daz verpûnt. vnd in den landfrid komen. vnd sol darinne sein. so wie er daz. von vns. vnd vnsern egenanten. | nachkomen wirt geheizzen. Vnd die stat zu Kempten sol dem apt. der in zeiten (sein) wirdet. gehorsam sein. als irem rechten erblichen herren. dieselben lantfrid oder pûntnûzze zu enden vnd zu volfuren | . Wer ez ouch daz die burger. vnd die stat zu Kempten. von vns. oder vnsern egenanten vorfarn an dem reiche. oder von yemant anders. dheine brife hetten. die da weren wider recht. gnade hant | festen. brife. oder freiheit des egenanten aptes. seiner aptey vnd des gotshauses zu Kempten. die brief sullen tod. vnd unkrefftig sein. vnd sullen dheine macht nicht haben. vnd nemen sie gantzlichen | abe. mit volkomenheit keyserlicher mechte. Auch sullen die vrogenant burk vnd stat zu Kempten. vns. vnd allen vnsern nachkomen rômischen keysern. vnd kunigen. vnd dem heiligen rômischen | reich. allezeit wider allermeniglich offen sein. zu allem vnsern willen und nôten. vnd mugen wir. vnser nachkomen. vnd daz reich. dar auz vnd dar eyn. wider aller menlichen vns behelfen. zu | allen vnsern nôten. vnd an alle widerred. vnd sol der apt. der zu zeiten ist zu Kempten. wider vns. vnser egenanten nachkomen. vnd wider daz reich. nymmerme getûn. noch sich zu iemand verpinden. | dann derselbe apt. sol vns vnd vnsern egenanten nachkomen. vnd dem heiligen reich. mit der vrogenanten burk vnd stat zû Kempten. ewelichen warten. beigestendig. vnd geholfen sein. wider | allemenlichen nymand vz zu nemende. vnd getrewelichen dienen. als ander getrewe fürsten. vnd manne. iren rechten herren. vnd beinamen dem heiligen rômischen reiche. mit iren vesten. die sie | von iren herren hant. warten vnd dienen. vnd schuldig sein zû warten an alle geverde. Vnd wer do wider tete. ez wer der apt selber gen dem reich. oder die burger gen dem apte. der sol in vnser | vnd des heiligen reichs vngenad swerlichen sein vervallen. vnd dorzu setzen wir. die pene hundert mark goldes. die bezalt werden sol. als oft do wider geschihet. in sülcher meynunge. tût der | apt wider vns. vnd daz heilige reich. daz vns. vnd des reichs camer die pene gar gevallen sei. tût aber die stat wider yn. vnd wider vnser keyserlich gebot. als dovor begriffen ist. so sol die | pene halb vns vnd des reichs camern. vnd halp dem egenanten apt vnd dem closter zu Kempten vnvertzogenlich gevallen. Mit vrkund ditz brifes. versigelt mit vnserm keyserlichem ingesigel. | Der geben ist zu Sultzbach. nach Cristus gebürt dreuzehen hundert jar. darnach in dem eyn vnd sechtzigistem jar. an sant Marcus tag. vnser reiche in dem finnfzehen. vnd des keysertums | in dem sibenden jare.

Dominus Mindensis de verbo ad verbum litteram audivit. | Rudolphus de Frideberg <sup>25)</sup>.

Auf der Rückseite: R(egistratu)m: Johannes Budwicensis <sup>26)</sup>.

51. 1364 Juni 24. Budweis. Kaiser Karl IV. bestätigt dem Bischofe Dietrich von Worms ein Privileg König Richards vom 20. April 1269. — Kop. Pap.

Böhmer-Huber Nr. 4053; Schannat, »Historia Wormatiensis« II, S. 179; Boos, »Urkundenbuch der Stadt Worms« II, S. 379, Nr. 591.

Unsere Vorlage, eine deutsche Übersetzung des 15. Jahrhunderts, steht auf einem 90 cm. langen und 20 cm. breiten Streifen starken Papiers. Die im Original mit aufgeführten Urkunden Heinrichs (VII.) vom 23. Januar 1231, Friedrichs II. vom Januar 1232 und Heinrichs (VII.) vom Jahre 1224 sind weggelassen. Die Übersetzung ist im Ganzen wortgetreu; nur ist als Datum der 25. Juni angegeben. (Vgl. oben S. 74, Nr. 19.)

52. 1370 Okt. 6. Kaiser Karl IV. befiehlt Bürgermeister, Rat und Stadt zu Schweinfurt, dem edlen Fuchs von Dornheim, dem er das Amt zu Schweinfurt übertragen habe, gehorsam zu sein. — Orig. Pap. Auf der Rückseite rote Siegelspuren.

Fehlt Böhmer-Huber.

Der in unserem Mandate genannte Fuchs von Dornheim ist Hartmut Fuchs, der in Urkunden von 1374 und 1378 als königlicher Amtmann und Reichsvogt erscheint <sup>27)</sup>.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu | Beheim embieten dem schultheizen dem burgermeister dem rat vnd den burgern gemeinlich | der stat zu Sweinfurt vnser vnd des reichs lieben getrewen vnser gnad vnd alles gut. | Wann wir dem edlen Fuchs von Dornheim unserm diener vnd lieben getrewen daz ampt zu | Sweinfurt empfolhen haben dauon gebieten wir euch ernstlich vnd vestielich daz ir ym damit | gewartet vnd gehorsam seit vntz an vnser widerrufen vnd wa ir des nicht entut so wolle(n) | wir daz ir ym geben vnd antwurten sullet alle unser vnd des reichs gult vnd gevelle die | wir zu Sweinfurt haben ez sey an zollen oder wa sie sust geuallen oder liegen | vnd lat des nichi als liebe ir vnser vngenad wolt vermeyden. Geben zu Sultzbach an dem | Suntag nach sant Frantzisses tag vnser reiche in dem funffvndtzwintzigstem vnd des | keisertums in dem sechzehendem jare.

Per dominum B de Rysemburg Conr. de Gysenheim <sup>28)</sup>.

53. 1372 Juli 24. Sulzbach. Kaiser Karl IV. verpfändet dem Hans von Hausen zu Weissenburg drei Mühlen daselbst, eine Wiese und mehrere Lehen, »auf denen

<sup>25)</sup> Erwähnt bei Lindner a. a. O. S. 22 unter 21. Erscheint in Urkunden 1354—1367.

<sup>26)</sup> Erscheint 1360 und 1361. Lindner S. 20.

<sup>27)</sup> Stein, »Monumenta Suinfurtensia historica« Nr. 120 und 132. — Die von Stein a. a. O. S. 427 ff. herausgegebene »Alte Chronik von Schweinfurt« hat zum Jahre 1373 den Eintrag: »Hartmut Fuchs von Dornheim, Ritter, Amtmann zu Schweinfurt«. Soll sich diese Notiz auf die Ernennung Fuchs' beziehen, so ist sie, wie unsere Urkunde zeigt, unrichtig. — Ferner wird daselbst zum Jahre 1391 ein Urteilsbrief des »Hartmuth Fuchs zu Dornheim, Ritter und zu Zeiten Kaiser Wenceslai Amtmann zu Schweinfurt« angeführt. Aber in dieser (a. a. O. Nr. 181) gedruckten Urkunde spricht der Aussteller nicht als derzeitiger, sondern als gewesener Amtmann, ist es also 1391 nicht mehr.

<sup>28)</sup> Notar 1358—1361, Protonotar 1370—1376; Lindner S. 23 unter 33.

er auch vormals Geld gehabt hat<sup>a</sup>, für 500 Pfd. Heller. — Orig. Perg. Gelbes Wachssiegel mit rotem Gegensiegel.

Fehlt bei Böhmer-Huber.

Das Siegel entspricht dem bei Heffner S. 22 unter 105 beschriebenen und auf Tafel X und XI unter Nr. 83 und Nr. 84 abgebildeten; der linke Rand ist stark beschädigt.

Wir Karl von gots genaden romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs vnd | kunig zu Beheim bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den die | yn sehent oder horent lesen daz wir vnserm liben getrewen Hansen von Hawsen | gesezzen bey Weisseburg verpfendet haben vff vnsern vnd des reichs guten. bei Weis | semburg. gelegen. mit namen den dreyn mülen die man nennet die lewpoltzmül | hertrichsmül und hoenpergersmül vnd vff der wisen die man heisset der prül | vnd ouch etlichen lehen. vff den er ouch vormals gelt gehabt hat als man spricht | nach lutte seiner brive die er doruber hat. funffhundert pfunt haller. vnd ym | die vffgeslagen haben vff dieselben gute. also bescheidenlich. daz wir oder unser | nachkomen an dem reiche. dieselben gute von ym vnd seinen erben wider losen | mügen vmb sovil gelts als sie yn steen nach lute sulcher brive die sie doruber | beweisen mugen. Mit vrkunt diez brives versigelt mit vnserm keiserlichen maiestat | insigel. der geben ist zu Sultzbach nach Cristus gepürte drewtzehnhundert jare | dornach in dem czweyvndsibentzigisten jare an sante Jacobs abend. vnserer reiche. des romischen in dem sibenvndtzwentzigstem. des behemischen in dem sechs- vndtzwen | tzigisten. vnd des keisertums in dem achttzendem jare.

Ad relationem domini B. de Risemburg Nicolaus Camericensis prepositus <sup>29)</sup>.

Auf der Rückseite: R(egistratu)m Johannes Lust <sup>30)</sup>.

H. Wenzel. 1376—1400.

54. 1376 August 4. Nürnberg. König Wenzel nimmt das Katharinenkloster zu Nürnberg in seinen besonderen Schutz und gebietet namentlich dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, das genannte Kloster mit keinerlei Steuer oder sonstiger Leistung zu behelligen. — Orig. Perg. Gelbes Wachssiegel mit rotem Gegensiegel an Pergamentstreifen.

Das sehr schön erhaltene Siegel entspricht dem bei Heffner S. 23 unter Nr. 112 beschriebenen. Das Gegensiegel ist daselbst Tafel X unter Nr. 89 abgebildet.

Wir Wentzlaw von gotis gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer dez richs. vnd kunig zu Beheim. bekennen vnd | tun kunt offenlichen mit diesem brieff allen den die in sehen oder horen lesen. Wann wir von angeborner gute kuniglicher | mechte dorczu gebor(n)en sein allen luten gnade zu beweisen doch sunderlichen mere. die die werlt versmehet haben. vnd in | geistlichem orden leben. vnd wann wir zu den erbern vnd geistlichen der priorinne vnd andern jungfrawen der gan | czen samenunge des closters zu sand Katherinen zu Nuremberg prediger orden gelegen in dem bistum zu Babenberg | sunderliche gnade haben vnd sie meynen gnedicleichen ze bedenken des daz sie furbazme deste geruwlichen gote dem | almechtigen zu dinste kumen mugen. dovon mit wolbedachtem mute vnd mit rechter wissen vnd kunigeleicher machte | haben wir sie. vnd ires closters lute vnd gute. in vnsern vnd des heiligen

29) Über ihn Lindner S. 17 u. 23 f. (unter 48).

30) Lindner S. 20.

reiches schirm vnd schuczunge gnedicle | ichen genomen vnd empfangen vnd wollen von kuniglicher mechte volkomenheit. daz sie furbasme ewicleichen | dheimem vnserm lantuogte. noch nymant anders wie der sey genant. oder in welchen wesen vnd wiriden der sey | dheynerlei dienste. bete vnd stewer tun sullen nemen oder heischen. dann vns vnd dem heiligen Romischen reiche. Dor | umb gebieten wir allen fursten geistlichen vnd werltlichen. vnd mit namen dem edlen Friderich burggrafen zu | Nuremberg. vnd allen seynen nachkommen burggrafen zu Nuremberg vnd andern grafen. freyen. lantuogten. vogten. | pflegern. rittern. knechten vnd allen andern edlen vnd vnedlen vnsern vnd des reiches lieben getrewen. wie | die genant sein daz sie die vrogenanten die priorinne. vnd daz gantze conuent des closters zu sand Katherinen | ire leute vnd gute mit dheinerlei stewer bete gabe oder andere voderunge fure dienste oder mit wagenfurte | noch mit dheinen andern diensten mit nicht besweren. noch bekrenken sullen. sunder wir wollen von kunig | licher mechte. daz sie aller sulcher dienste douon sie. ire lute. vnd gute besweret mōchten werden. frey vnd | ledig sein sullen. vnd wer dowider freuelichen tete. der sol in vnser vnd dez reichs vngenade swerlichen verfallen | seyn. Mit vrkunt diez briefs versigelt mit vnserm kuniglichem Maiestat ingesigel der geben ist zu Nuremberg | nach Crists geburt dreucezhundert jar darnach in dem sechs vnd sibenzigisten jar an sand Dominicus | abend des heiligen beichtigers. vnser reiche des Beheimschen in dem vierczenden jare vnd des Romischen in | dem ersten jare.

De mandato domini regis dominus archiepiscopus Pragensis <sup>31)</sup>.

R(egistratum) Wenceslaus de Jenikow <sup>32)</sup>.

J. Ruprecht von der Pfalz. 1400—1410.

55. 1400 Dez. 21. Heidelberg. König Ruprecht nimmt von Bischof Ekhard von Worms die neue Burg und einige Güter zu Obirkeim <sup>33)</sup> zu Lehen. — Orig. Perg. Siegel fehlt. Pergamentstreifen noch vorhanden.

Fehlt bei Chmel, »Regesta . . . Ruperti regis Romanorum«.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer konig zu allen czyten merer des | richs bekennen offenbar mit diesem brieff. Als wir vns vnd vnsern erben pfaltzgrauen | by Rine die nuwe burg zu Obirkeim vnd etliche gütere vmbe Bechtolt Vetzler von | Obirkeim erbelich gekauft han. mit gutem willen vnd verhengniß des erwirdigen | Echards bischoff zu Wormß vnser vnd des richs fürsten wann dieselbe burg vnd | güter. von ym vnd demselben syme stiftte zu lehen rurent vnd gent darvmbe | sollen vnd wollen wir vnd vnser erben pfaltzgrauen by Rine die obgenanten burg | vnd gütere von demselben bischoff Echard vnd syme stiftt vrogenant zu lehen | haben vnd tragen vnd dauon verbunden sin als von andern lehen. die wir von | yme vnd syme stiftte obgenant. von vnser pfaltz by Rine wegin zu lehen han ane | alle geuerde Vrkunde dißs brieffes versigelt mit vnserm. koniglichem anhangendem | ingesigel. Geben zu Heidelberg off sant Thomas des heiligen apostelen tag | nach Cristi geburte dusent vnd vierhundert jare vnser richs in dem ersten jare. — Registr(atum).

31) Erster Leiter der Kanzlei Wenzels; Lindner S. 28.

32) vgl. Lindner S. 29.

33) Obrigheim, Baden, A. Mosbach.

56. 1403 März 6. Nürnberg. König Ruprecht bestätigt den Zeidlern im Reichswalde bei Nürnberg ihre Rechte und Privilegien. — Erhalten in der unter Nr. 46 erwähnten Konfirmation König Sigmunds vom 21. Januar 1415.

Chmel a. a. O. Nr. 1444 (mit dem Datum: März 8).

57. 1404 Juli 20. Heidelberg. König Ruprecht gestattet dem Hartman von Husenstein 32 Morgen Wiese und 13 Morgen Acker, gelegen zwischen Carbe und Druckelwil, welche Reichslehen sind, dem Johann Frosch, Bürger zu Frankfurt, zu verpfänden.

Chmel Nr. 1814.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kung czu allen czyten merer des richs bekennen vnd dun kunt offenbar | mit diesem briefe. das wir haben angesehen getruwe danckneme dienste. die vnser lieber getruwer Hartman von | Husenstein vns vnd dem riche offt williglich getan hat. vnd auch furbaß dun sol vnd mag in kunftigen czyten. vnd haben | yme darumb von besundern gnaden gegunnet vnd erlaubet. gunnen vnd erlauben yme auch in craft diß briefs | dise nachgeschriben gude. mit namen zwenvnddrissig morgen wisen. vnd dryzehen morgen ackers zwuschen Carben | vnd Druckelwile<sup>34)</sup> by Carben vff der Nyede gelegen. die derselbe Hartman von vns vnd dem riche zu lehen hat. vnd | des gelichen Eberhart von Husenstaine sin bruder auch so vil von vns. vnd dem riche czu lehen hat. czu versetzen | vnd czu uerpfenden. Johann Frösche vnserm vnd des richs burger czu Franckfurt vnd lieben getruwen fur czwey | hundert guldin vff widerlosunge nach vßwisung der brieffe. daruber gemacht. doch vnshedelichen vns vnd dem | riche an der manschaft. vnd lehenschafft. derselben gute ane alle geuerde. Orkund diß briefs versigelt mit vnserm | kuniglichen anhangendem ingesigel. Datum Heidelberg dominica ante Sancte Marie Magdalene Anno domini millesimo | quadringentesimo quarto Regni vero nostri anno quarto.

Ad relacionem Reinhardi aduocati in Heidelberg Emericus de Mosscheln<sup>35)</sup>.  
R(egistratum) Bertholdus Durlach<sup>36)</sup>.

58. 1406 Mai 28. Heidelberg. König Ruprecht verleiht den Gebrüdern Heinrich und Beringer Schütze die Reichslehen zu Tennenlohe<sup>37)</sup>, die ihr Vetter Walther Sch. bisher innegehabt hat, doch vorbehaltlich der Rechte Jorg Dorrigels. — Orig. Perg. Siegel fehlt.

Chmel Nr. 2161.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer künig zû allen zyten merer des richs bekennen offenbare mit diesem brieff. das fur | vns komen sind vnser lieben getruwen Heinrich vnd Beringer die Schützen gebruder vnd hant vns demütlich gebeten. | das wir yn diese nachgeschriben lehen. mit namen den hoffe zu Dannelohe die fursthube genant. das gerede uff dem walde. | den fursthabern. die forstkesse. die forsthünre. das honig zu Prücke<sup>38)</sup> vnd ein dienst fische daselbes. die Walther Schütze ire | vetter gehabet hetde. vnd ledig worden weren. vnd von vns vnd dem riche czu lehen rurten. zu uerlyhen gnedlichen geruchten. | Des haben wir angesehen derselben Heinrichs vnd Beringers der Schutzen. flißige vnd redeliche bete. vnd auch trûwe vnd | dienste

34) Chmel: Durkelwile.

35) Lindner S. 32.

36) Lindner a. a. O.

37) bei Nürnberg.

38) Chmel: Bucke.

als sie vns vnd dem riche furbaz in künfftigen zyten. dún vnd bewisen sollen vnd haben yn an den obgenanten lehen | verlyhen vnd lyhen yn auch in crafft diß briefs. waz wir yn von rechte daran lyhen sollen vnschedelich doch vns dem hei | ligen riche vnd eime iglichen an sinen rechten. vnd nemlich Jorgen Dorrigel. dem wir dieselben lehen fur ein verfallen lehen | nach dem er vns das furbracht vnd auch demutieliichen gepeten hat. yme die zu uerlyhen. vor verluhen haben an sinem rechten. | daran. vnd wollen auch ob vns dieselben lehen ledig vnd verfallen sint. als vns derselbe Jorge furbracht hat. das yme danne | diese geinwürtige vnser verlyhunge an denselben lehen kein schade sin solle in deheine wise. Die vorgenanten Heinrich vnde | Beringer hant vns auch von der obgenanten lehen wegen huldunge getan. mit glubden vnd eyden. als gewonlich vnd billich ist. | vns vnd dem riche von solicher lehen wegen zu tún. Orkunde diß briefs versiegelt mit vnser kúniglicher maiestad anhan | gen dem ingesigel. Datum Heidelberg feria sexta ante festum Penthecostes. Anno domini millesimo quadringentesimo sexto. Regni | vero nostri anno sexto.

Ad mandatum domini regis Emericus de Moscheln.

R(egistratum) Bertholdus Durlach.

59. 1408 Oktober 27. Nürnberg. König Ruprecht erteilt dem Ulrich Mynner zu Bruck an der Rednitz die Genehmigung zur Übertragung mehrerer seiner Güter, die Reichslehen sind, an die Peterskirche zu Bruck. — Orig. Perg. Hellbraunes Wachssiegel an Pergamentstreifen.

Chmel Nr. 2666.

Das mehrfach beschädigte Siegel stimmt zu dem Heffners S. 24, Nr. 118, Tafel XII, Nr. 93.

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen vnd tun kunt offnbar mit diesem brieff | allen den die yn sehent oder horent lesen. das vns furbracht ist. von wegen vnser lieben getruwen Vlrich Mynners geseßen | in dem dorffe zu Brucke an der Reditze gelegen. das diese nachgeschriebene gute. mit namen. das Seldengut zu Brucke gelegen | an der Steynen brucken. da Heintz Reinhart vffsitzet. das gilt sechtzig pfenninge zwelff kесе vnd dru húnre Item das Seldengut | gelegen an dem pfarrhoff. das Cuntz Nytharts erbe ist gilt núnztzig pfenninge zwelff kесе vnd vier húnre Item der teile | an dem nuwen zehendlin der des Wylerspachers was. gilt by einem vierteil korns eins Nuremberger Symerns Item ein | acker gelegen an der Schön. der des Fritzen Sniders was Item ein acker gelegen an Puckenhofer wege den der becker innhat | vnd ein teile in dem vierteil zehende. der des Cuntzen Hoffmans was gilt anderhalb pfunt wahs. von vns vnd dem heiligen | riche zu lehen ruren vnd gen. die derselbe Vlrich von vns vnd dem riche zu lehen habe. vnd die er meyne an die pfarkirche | daselbst zu Brucke. die gewyhet sy in die ere des heiligen zwelffboten sant Peters zu wenden. vnd sin darumbе von sinen wegen | demutieliich gepeten. das wir dieselben guter. derselben pfarkirchen geben vnd eigenen wellen. want wir nu sunderlich genei | get sin zu fürdernde die ding. damide gotes dinste vnd lobe gemerret moге werden. hervmbe so han wir angesehen des | obgenanten Vlrichs redliche vnd flißige bete. | vnd haben dem almechtigen gote zu lobe vnd auch zu eren dem heiligen zwelffboten | sant Peter dieselben guter samentlich vnd besunder. mit allen nutzen vellen vnd zugehorden. der obgenant pfarkirchen zu Brucke |

zu fryen eygen ledielich gegeben. vnd geben yr die auch in crafft dieß brieffs vnd Romischer kunglicher mechte vollekomenheide | nach dem dann der obgenant Vlrich das vermacht vnd verschrieben hat. Orkunde dieß brieffs versigelt mit vnser kuniglichen | maiestat anhangendem ingesigel. Geben zu Nuremberg nach Cristi geburte viertzehnhundert vnd darnach in dem achten jare vff der heiligen zwelffboten Symonis vnd Jude abende vnser rchs in dem nunden jare.

Per dominum R. episcopum Spirenses<sup>39)</sup> Johannes Winheim.

R(egistratum) Bertholdus Durlach.

60. 1410 Januar 21. Heidelberg. König Ruprecht gebietet den Landesherrn an der Etsch, genannten Nürnberger Juden und Jüdinnen, über die auf Grund eines Hofgerichtsspruches die Reichsacht verhängt worden sei, keinerlei Vorschub zu leisten. — Orig. Perg. Auf der Rückseite Reste eines hellgelben Wachssiegels.

Fehlt Chmel.

Dem 14,5 cm. hohen, 29,5 cm. breiten Pergamente unserer Urkunde fehlt der untere Rand, welcher jedenfalls den Kanzleivermerk trug.

Wir Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des rchs embieten. den edeln allen | vnd iglichen. Landesherrn von der Etsche. vnser gnad. vnd alles gut. vnd tun euch kunt mit disem brief. das die | ersamen . . burgermeistere. vnd die burgere gemeinlich des rates der stat zu Nurnberg vnser. vnd des rchs | lieben getruen. vff Jutten Judinn. ettwenn Jacobs Juden genant Rappe von Nurnberg wybe. Hendlinn Judinn ir | beder tochter. vnd Micheln. Lazarus. vnd Mosse Juden. des itzgenanten Jacobs sune. an vnserm. vnd des heiligen Romischen | rchs hofgerichte souerre geclaget. vnd ouch mit rechter vrteyle erlanget haben. das dieselben Juden. vnd Judinn. in | vnser. vnd des itzgenanten rchs ahte geurteylet sind. als desselben hofgerichtes recht ist. vnd das wir sy dorumb | in solich ahte getan vnd gekundet haben. als das solich ahtebrieue doruber gegeben eigentlicher vffwissen. | Dorumb von Romischer kunglicher maht vnd gewalte. begeren wir von euch. vnd gebieten vch ouch. by vnsern | vnd des heiligen Romischen rchs rehten. vnd gehorsamkeite ernstlich vnd vestielich mit disem brief. das ir | die vorgeantten Juden. vnd Judinn. vnser. vnd des heiligen Romischen rchs ehtere in ewern slossen. steten | landen. vnd gebieten. furbassmere. weder husen. noch houen. etezen. noch trenken. noch keinerley gemeinschaft | mit in haben lasset in keinerley wise. sunder den vorgeantten . . burgermeistern. vnd burgern. vnd ouch den iren | vff dieselben ehtere nach lute der vorgeantten ahtebrieue getrulich. vnd ernstlich beholfen sin sollet. als vil | vnd als lange bis das sy in vnser. vnd des heiligen Romischen rchs gnade. vnd gehorsamkeyte wider | komen sind. als reht ist. Geben zu Heidelberg. vnder vnserm. vnd des vorgeantten hofgerichtes vfgedruktem insi | gel. Nach Cristis geburt vierzezenhundert jare. vnd dornach in dem ezehenden jare des nehsten dinstags | nach sant Antonii tage. vnser rchs in dem ezehenden jare.

Nürnberg.

Dr. Heinr. Wendt.

<sup>39)</sup> Bischof Raban von Speier, Kanzler König Ruprechts während dessen ganzer Regierung; Lindner S. 32.